

Der Netflix-Star aus Dahlem

Geschichten aus dem Leben: Ein Blick ins Fotoalbum der Schauspielerin Luise von Finckh

Sie wuchs in Dahlem auf und wusste früh, was sie später werden möchte: ein Star. Schon als Kind zog es Luise von Finckh auf die Bühne, kein Cluburlaub mit der Familie, bei dem sie nicht als Teil des dortigen Showprogramms ihr Publikum begeisterte. Das wurde schnell größer. Mit zehn Jahren spielte sie im Musical „Les Misérables“ im Theater des Westens mit. Es folgt die Kinder-Soap „Schloss Einstein“ und schließlich der TV-Brenner „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, der sie berühmt machte. Man kennt die 29-Jährige außerdem auch aus „Fack

Ju Göhte 2“, „Das Begräbnis“ oder der ZDF-Vorabendserie „Blutige Anfänger.“ Mit ihrer Hauptrolle in „Vienna Blood“ gelang ihr der Sprung in die BBC und ins amerikanische TV. Das Jahr 2023 könnte nun den internationalen Durchbruch bringen. Gleich zwei der weltweit größten Streamingdienste setzen auf das Gesicht aus Berlin: Luise von Finckh ist bei der Disney+-Serie „Sam – Ein Sachse“ mit von der Partie und spielt eine Hauptrolle in der aktuellen Netflix-Crime-Serie „Schlafende Hunde.“ Inzwischen wohnt die Schauspielerin in Neukölln

und äußert sich meynungsstark zu gesellschaftlichen Fragen, im Besonderen zu den Themen Feminismus und sexuelle Belästigung. Und nicht nur als Schauspielerin schlüpft sie in fremde Rollen. Während eines Auslandssemesters in Istanbul lief sie für ein Studiumsprojekt in einer Burka durch die Stadt und beobachtete die veränderte Fremdwahrnehmung. Kürzlich schloss sie ihre erste Regiearbeit ab: In dem Kurzfilm „Triggerwarnung“ widmet sich von Finckh den Grauzonen beim Thema Vergewaltigung. *Nina Hermann*



Die frühe Freude an der Schauspielerei ist unverkennbar: Luise von Finckh auf der Showbühne des Club Med auf Fuerteventura während eines Familienurlaubs. / PRIVAT

BLICK INS ALBUM



2015 ergatterte Luise von Finckh ihre erste Hauptrolle in einem Kinofilm. In der schrägen Tragikomödie „Wann endlich küsst du mich?“ spielt sie eine schwangere 16-Jährige, die glaubt, dass sie trotz Kind ihr Leben mühelos meistern wird. Nach den Dreharbeiten stand für die damals 20-jährige Berlinerin fest, dass sie Schauspielerin werden möchte.

Beeinflusst von Casting-Shows wie „DSDS“ und „Germany's Next Topmodel“ stand für den Teenie Luise von Finckh fest: Ich möchte ein Star werden. Sie liebte es, sich zu Schminken, Posen auszuprobieren und Casting-Kandidaten zu imitieren.



Auszeit von der Filmbranche: Mit zwei Freundinnen aus der Schulzeit genießt Luise von Finckh unbeschwerte Urlaubstage auf Mallorca. Die alten Freundschaften bedeuten ihr viel, auch um im oft abgehobenen Filmgeschäft nicht die Bodenhaftung zu verlieren.



Von 2013 bis 2016 studierte Luise von Finckh Kommunikations- und Kulturwissenschaften, legte 2015 ein Auslandssemester in Istanbul ein, während dem sie das Foto schoss. Sie sagt, es habe sie in ihren Grundfesten erschüttert, zu erleben, wie Menschen von der Politik und der Polizei kleingehalten werden.



Arbeitsalltag mal anders: 2019 wird sie für ihren Gastauftritt in der ZDF-Krimireihe „Kommissarin Lucas“ in einer stundenlangen Prozedur komplett eingegipst. Hintergrund: Ihre Rolle endet als Leiche, die in einer Baumkrone hängt. Um die Leiche möglichst original nachzuahmen, wurde der Gipsabdruck genommen und später mit Silikon ausgefüllt.



Zusammen mit der Regisseurin Romina Küper nimmt von Finckh beim „Achtung Berlin“-Festival einen Preis für den Kurzfilm „Fragmente einer jungen Frau“ entgegen. Rechts: Drehschluss um 7 Uhr morgens mit den Schauspielern von „Triggerwarnung“, der ersten Regiearbeit von Luise von Finckh.

